

JAHRESBERICHT 2018





JAHRESBERICHT Einsatz für die Frauen

4 – 8



Das Jahr in Bildern Die Höhepunkte

14 – 17

Das Geschäftsjahr in Zahlen Jahresrechnung und Budget

20 – 23

- 4 – 8 ● **JAHRESBERICHT 2018**
Die Aktivitäten der Frauenzentrale im Überblick

- 9 ● **ÜBER UNS**
Der Vorstand und die Geschäftsstelle stellen sich vor

- 10 ● **ZAHLEN UND FAKTEN**
Neumitglieder, Social Media und mehr

- 11 ● **KAMPAGNE PROSTITUTION**
Eine Übersicht über die Rekordkampagne

- 12 ● **PROJEKTE**
Politischer Nachwuchs und Stiftung Interfeminas

- 13 ● **ARBEIT IN GREMIEN**
Die Berichte der Delegierten der Frauenzentrale

- 14 – 17 ● **DIE HÖHEPUNKTE**
Ein fotografischer Überblick über alle Anlässe

- 18 – 19 ● **BERATUNGSANGEBOTE**
Kompetenter Rat bei frauenspezifischen Fragestellungen

- 20 – 22 ● **BILANZ, ERFOLGSRECHNUNG UND BUDGET**
2018 aus buchhalterischer Sicht

- 23 ● **GESCHÄFTSJAHR 2018**
Bericht der Revision

IMPRESSUM

HERAUSGEBERIN
Frauenzentrale Zürich
Am Schanzengraben 29
8002 Zürich
E-Mail: zh@frauenzentrale.ch
www.frauenzentrale-zh.ch

REDAKTION
Andrea Gisler, Helen Stadlin,
Sandra Plaza
PRODUKTION
Helen Stadlin
LAYOUT
Alexandra Eggenberger

KORREKTORIN
Brigitte Müller
FOTOS / TITELBILD
Geschäftsstelle, Susanne Oberli
DRUCK Brändle Druck AG
TITELBILD
Frauentagung 2018, Universität Zürich

Editorial

Liebe Mitglieder

Das ist mein letzter Jahresbericht. Nach acht Jahren gebe ich das Präsidium an der Generalversammlung 2019 in neue Hände.

Das Jahr 2018 war ein herausforderndes Jahr. An zwei ausserordentlichen Sitzungen hat der Vorstand die Situation eingehend analysiert und organisatorische Anpassungen vorgenommen. Jetzt kann ich meiner Nachfolgerin eine gut funktionierende Frauenorganisation auf solider Basis übergeben.

Dass die Frauenzentrale heute überparteilich breit aufgestellt und eine wichtige Stimme in gesellschaftspolitischen Fragen ist, erfüllt mich mit Stolz. Hervorzuheben sind auch die Beratungsangebote der Frauenzentrale, die viele Frauen in schwierigen Situationen ermutigen.

Für die grosse Unterstützung danke ich allen aus ganzem Herzen, den Vorstandsfrauen, den Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle, den Beraterinnen, den Mitgliedern, den Spenderinnen, den Gönnerinnen und den vielen Menschen aus dem grossen Netzwerk der Frauenzentrale. Ein ganz besonderer Dank geht an die Geschäftsführerin und frühere PR-Verantwortliche Sandra Plaza. Sie war mir in den all den Jahren eine enorme Stütze.

Der neuen Präsidentin, Marianne Breu, wünsche ich viel Befriedigung und Erfolg. Präsidentin der Frauenzentrale Zürich zu sein, ist eine wunderbare Aufgabe!

ANDREA GISLER
Präsidentin



Liebe Mitglieder

2018, das war nicht nur ein ereignisreiches und herausforderndes Jahr, sondern auch ein Rekordjahr: Unsere Rechts- und Budget-Beratungen waren so gefragt wie noch nie, die Anlässe rege besucht – und am erfreulichsten: Nicht nur auf Social Media wächst die Anzahl Follower stetig weiter, im letzten Jahr erfasste die Frauenzentrale 223 Neu-Mitglieder. Das sind so viele, wie noch nie zuvor.

Ein Grund für den Zuwachs liegt sicher an der Kampagne, die im Juni lanciert wurde – mit dem Clip «A message from Sweden to Switzerland» und einer neuen Webseite. Nie hätte ich als Kampagnen-Leiterin mit diesen überwältigenden Reaktionen gerechnet. Die Rückmeldungen waren so zahlreich, dass die Geschäftsstelle kaum mit Reagieren und Kommunizieren nachkam. Ein besonderer Dank deshalb an Bettina Brunner und Nathalie Beuttner – ohne sie wäre das grosse Arbeitsvolumen im letzten Jahr, kaum zu bewältigen gewesen. Bedanken möchte ich mich auch bei den Beraterinnen, den vielen Mitgliedern, den Spenderinnen und allen anderen, die unsere Aktivitäten unterstützen. Es ist immer viel Wohlwollen spürbar, selbst dann, wenn unsere Sicht der Dinge nicht uneingeschränkt geteilt wird.

Es ist schwierig, sich die Frauenzentrale Zürich ohne Andrea Gisler vorzustellen. Als zwölfte Präsidentin hat sie es in den letzten acht Jahren geschafft, dass die Frauenzentrale mutig und beharrlich – wie sie selbst – für ihre Positionen einsteht.

Wir werden dich vermissen, liebe Andrea.

SANDRA PLAZA
Geschäftsführerin





Ein ereignisreiches Jahr

Der Jahresrückblick auf **Anlässe**, **Medienberichte** und **Internes**.



ANLÄSSE

An einem öffentlichen Anlass im Theater Stadelhofen diskutieren am 25. Januar Sarah Bütikofer (Politikwissenschaftlerin an der Universität Zürich), Doris Fiala (Nationalrätin FDP) und Karin Rykart (Stadtratskandidatin der Grünen), warum Frauen in der Politik nach wie vor untervertreten sind und was zu tun ist, um dies zu ändern.

24 Neumitglieder besichtigen am 31. Januar die Geschäftsstelle der Frauenzentrale. Sie werden über die aktuellen Aktivitäten informiert und erhalten einen Einblick in die über 100-jährige Geschichte des Vereins. Der Apéro erweist sich als ideale Gelegenheit zum Netzwerken.

POLITIK

Wie immer bei Wahlen unterstützt die Frauenzentrale Kandidatinnen. Auf ihrer Webseite präsentieren sich Mitglieder,

die im März oder im April in einer Zürcher Gemeinde für die Exekutive oder für das Parlament kandidieren.

Am 9. Januar treffen sich acht junge Frauen (u.) und drei Mentorinnen zum Start des Mentoringjahrs 2018. Sie erhalten Informationen über Ablauf, Ziele und Erfolg des Mentoring-Programms. Die Mentees äussern den Wunsch, im Laufe des Jahres gemeinsam den Europarat in Strassburg zu besuchen und ein Rhetorik-Seminar zu absolvieren.



BERATUNGEN

Kathrin Höhener, Rechtsanwältin und Partnerin in einer Kanzlei in Uster, nimmt ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Rechtsberaterin der Frauenzentrale auf.

INTERNES

An der Klausurtagung am 27. Januar befasst sich der Vorstand mit der Suche nach neuen Vorstandsfrauen und der Ressortverteilung. Inhaltliche Schwerpunkte bilden die geplante Prostitutionskampagne und die Schlüsse, die aus den Ergebnissen der Mitgliederumfrage zu ziehen sind. Erörtert wird auch, wie vermehrt junge Frauen erreicht werden können.

MEDIEN

In einem Beitrag in der Aargauer Zeitung zeigt die Präsidentin der Frauenzentrale auf, wie schwierig es ist, sich gegen Lohndiskriminierung zu wehren.



POLITIK

Zahlreiche Mitglieder der Frauenzentrale kandidieren für die Parlamente und die Exekutiven der knapp 170 Gemeinden im Kanton Zürich. Rund 60 Kandidatinnen werden auf der Webseite und auf der Facebook-Seite der Frauenzentrale vorgestellt. Die Frauenzentrale

gibt Tipps, wie mit einer cleveren Wahlstrategie der Frauenanteil bei den kommunalen Wahlen verbessert werden kann.

INTERNES

Der Vorstand beschliesst, die Juristinnen Schweiz (lawandwomen.ch) als

Kollektivmitglied aufzunehmen. Die Frauenzentrale sucht eine Treuhänderin/Finanzfachfrau für das Ressort Finanzen. Nach Durchführung der Vorstellungsgespräche lädt der Vorstand die Ökonomin Sara Asani ein, an den nächsten Vorstandssitzungen als Gast teilzunehmen.



ANLÄSSE

Am 8. März, am Tag der Frau, zeigt die Frauenzentrale im Papiersaal Sihlcity den aufwühlenden Film «La belle et la meute». Im Film kämpft eine junge Tunesierin nach einer Vergewaltigung mit ungeheurer Kraft für ihre Rechte und gegen Erniedrigung und Willkür. Nach dem Film

beleuchten die Psychologin Bettina Steinbach (Frauenberatung sexuelle Gewalt) und die Polizistin Angela Ohno (Fachstelle Opferbelange der Stadtpolizei Zürich), wie der Opferschutz in der Schweiz ausgestaltet ist und was viele Frauen davon abhält, nach einem sexuellen Übergriff Anzeige zu erstatten. Mit regen Gesprächen beim Apéro lassen 165 Frauen den Abend ausklingen.

Mietdauer. Das Anwaltsbüro Oesch & Rudolph zieht in die Büroräume im 3. Stock ein.

MEDIEN

Die Frauenzentrale postet einen Artikel der Blick-Journalistinnen Alexandra Fitz und Aline Wüst über Männergewalt auf ihrer Facebook-Seite. Der Beitrag «Weltweit kämpft eine Bewegung gegen Morde an Frauen: Jetzt reicht's!» wird von über 12'000 Personen gelesen und 120 Mal geteilt – so oft, wie noch kein anderer Artikel.

INTERNES

Das Mietverhältnis mit der Consultingfirma Eden McCallum endet nach dreijähriger





APRIL AKTIVITÄTEN

Die Frauenzentrale nimmt am 20. April von einem Kollektivmitglied, der Internationalen Frauenliga für Frieden und Freiheit WILPF, im Clara-Ragaz-Haus in Zürich eine Ehrenurkunde entgegen. Gewürdigt wird das über 100-jährige Engagement der Frauenzentrale für die Anliegen von Frauen in Politik, Arbeitswelt und Gesellschaft.

MEDIEN

Im Tages Anzeiger erscheint der Artikel «Mythos Wiedereinstieg» der Journalistin Bettina Weber. Anhand von zwei Beispielen aus der anwaltlichen Praxis der Präsidentin der Frauenzentrale wird aufgezeigt, welche Folgen ein jahrelanger Berufsausstieg bei einer Scheidung haben kann.

Auf Tele Z sprechen Patricia Widmer von der Universität St. Gallen und die Präsidentin der Frauenzentrale über den schwierigen Wiedereinstieg nach Baby-pause und Familienauszeit.

INTERNES

Der Vorstand passt an einer ausserordentlichen Sitzung die Organisation der Geschäftsstelle an. Das Pensum der Geschäftsführerin wird auf 80-100 Prozent erhöht. Es wird eine neue Mitarbeiterin gesucht, welche die Geschäftsführerin im Bereich Kommunikation und Marketing unterstützt.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Die Autorin und Verlegerin Yvonne-Denise Köchli (r.) ist neue Zürcherin des Quartals. Mit ihren Publikationen setzt sie sich unablässig dafür ein, dass Frauen und ihre

Geschichten sichtbar gemacht werden. In ihrem Reiseführer «mis züri» zeigt sie nicht weniger als 650 Frauen, welche die Stadt Zürich geprägt haben oder es noch immer tun.



MAI ANLÄSSE

Im Rahmen der Reihe Frauengeschichten liest Petra Ivanov am 7. Mai im Café Bernhard aus ihrem Buch «Erster Funke». Sie berichtet über die aufwendigen Recherchearbeiten bei der Entstehung ihrer Bücher und verrät, wie sich ihre Figuren oft erst beim Schreiben entwickeln. Von den 40 Teilnehmerinnen geben sich einige als eingefleischte Fans der bekannten Krimiautorin zu erkennen.



An der 104. Generalversammlung im Zunfthaus zur Schmidten wählen die Mitglieder am 31. Mai im vollen Saal Sandra Bienek, Katja Imboden und Sonja Rueff-Frenkel neu in den Vorstand. Nach Brigitta Johner, Regine Sauter und Stefanie Huber gehört dem Vorstand mit Sonja Rueff-Frenkel (FDP) wieder eine Kantonsrätin an. Die

Vorstandsfrauen Susanna Häberlin, Monika Leuenberger und Lisa Spaar werden für weitere zwei Jahre in ihrem Amt bestätigt. Einstimmig beschliessen die Mitglieder die Wiedereinführung einer Amtszeitbeschränkung von acht Jahren für die Präsidentin. Die Präsentationen von acht neuen Kollektivmitgliedern zeigen den 128 Teilnehmerinnen eindrücklich die Bandbreite der Organisationen, Vereine und Unternehmen, die Teil der Frauenzentrale sind. Beim anschliessenden Nachtessen sorgt Karin Gisler mit dem Playback Theater Zürich für Unterhaltung.

POLITIK

Die Frauenzentrale zieht Bilanz der kommunalen Wahlen. Das langjährige Motto «Ein Drittel ist nicht genug» wird auch im Jahr 2018 nicht erreicht. In zehn von 13 Parlamentsgemeinden ist der Frauenanteil zwar gestiegen, aber meist nur minim. In 15 Gemeinden besteht der Gemeinderat ausschliesslich aus Männern. Erfreulich ist hingegen, dass mehrere Absolventinnen des Mentoring-Pogramms der Frauenzentrale kandidiert haben, teils mit Erfolg. Die Frauenzentrale fordert die Parteien auf, bei den kantonalen und nationalen Wahlen 2019 bei den Listen

auf ein ausgewogenes Geschlechterverhältnis zu achten.

MEDIEN

In einem Interview mit der Journalistin Aline Wüst begründet die Präsidentin der Frauenzentrale im SonntagsBlick, warum es bei der Prostitution nicht um Moral, sondern um Menschenwürde und um das Machtverhältnis zwischen den Geschlechtern geht.



WEITERBILDUNG

Seit 2007 unterstützt die Frauenzentrale Politikerinnen in einer Coachinggruppe bei der Ausübung ihres Amtes. Unter der Leitung von Marianne Geering treffen sich am 19. Mai neun Exekutivpolitikerinnen aus verschiedenen Parteien für einen Austausch.

INTERNES

Der Verein Demenz und Kultur (demenz-kultur.ch) wird neues Kollektivmitglied der Frauenzentrale.



ANLÄSSE

Am 27. Juni organisiert die Frauenzentrale – zusammen mit anderen Organisationen – die Tagung «60 Jahre SAFFA 58» im Museum für Gestaltung in Zürich. Das Programm besteht aus Vorträgen und Gesprächen von Frauen verschiedener Generationen und aus unterschiedlichen Disziplinen. Die Präsidentin der Frauenzentrale wirkt mit Beatrice Aebi (Präsidentin Netzwerk Frau und SIA), Stephanie Tuggener (Vorstandsmitglied Lares) und Heidi Mück (Geschäftsleitung Fachfrauen Umwelt) beim Podium «Frauen bewegen und gestalten» mit Vertreterinnen der Forscherinnengruppe Dedra führen durch die Ausstellung «SAFFA 58 – Landi der Frauen».

POLITIK

Die Frauenzentrale lanciert Ende Juni die Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier – Stopp Prostitution». An einer Medienkonferenz im Kino Houdini präsentiert sie den von der Werbeagentur Publicis produ-



zierten Videoclip, in dem sich Schwedinnen und Schweden mit einer Botschaft an die Schweizer Bevölkerung wenden («A message from Sweden to the people in Switzerland», Foto oben). Huschke Mau (Prostitutionsaussteigerin und Gründerin des Netzwerks Ella) und Irene Hirzel (Geschäftsführerin von ACT212, Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung) berichten von ihren Erfahrungen und äussern ihre Haltung zu Prostitution. Am gleichen Tag schaltet die Frauenzentrale ihre neue Webseite stopp-prostitution.ch auf.



Im Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Bundesgesetzes über den Erwerbssatz für Dienstleistende und

bei Mutterschaft (EOG) spricht sich die Frauenzentrale für eine länger dauernde Mutterschaftsentschädigung bei längerem Spitalaufenthalt des Neugeborenen aus.

AKTIVITÄTEN

Am 9. Juni feiert der Katholische Frauenbund Zürich sein 100-jähriges Jubiläum im Pfarreiheim St. Peter und Paul in Winterthur. Die Präsidentin der Frauenzentrale beteiligt sich an der Podiumsdiskussion, zusammen mit der Ordensfrau Ingrid Grave, Alt Nationalrätin Barbara Schmid-Federer und der Historikerin Magdalen Bless.

Am 21. Juni versammeln sich die Frauenzentralen der Schweiz zu ihrem jährlichen Arbeitstreffen in Zürich. Neben den Berichten aus den Frauenzentralen befasst sich das Gremium mit der Vorbereitung der Zentralenversammlung vom 10. November, die in die 100-Jahr-Feierlichkeiten der Frauenzentrale Winterthur eingebettet ist.



ANLÄSSE

Am 2. Juli diskutieren die drei Fachfrauen Susanna Burghartz (Professorin für Geschichte an der Universität Basel), Mariann Halasy-Nagy Liratni (Vertreterin der Migrationsgemeinschaften im SRG-Regionalvorstand) und Elham Manea (Politologin und Mitglied der Eidgenössischen Kommission für Frauenfragen) die Gesichtshüllung von Frauen unter dem Aspekt der Gleichstellung. Der Anlass in der Mehrzweckhalle Glockenhof soll mit sachlicher Information und Diskussion die 72 Teilnehmerinnen bei der Meinungsbildung zur «Burka-Initiative» unterstützen.

POLITIK

Noch nie ist eine Kampagne der Frauenzentrale auf so viel Resonanz gestossen wie die Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier – Stopp Prostitution». Das Ziel, eine gesellschaftspolitische Debatte zum Thema Prostitution anzu stossen, ist in kürzester Zeit erreicht. Der Videoclip erreicht auf der Facebook-Seite der

Frauenzentrale über 600'000 Personen, der Beitrag wird fast 4'500 Mal geteilt. Diverse Medien aus dem In- und Ausland berichten in mehr als 60 Beiträgen über die Kampagne. Es treffen Dutzende von Mails ein, auch von Männern. Die meisten loben die Kampagne und bedanken sich für den Mut der Frauenzentrale.

INTERNES

Sandra Plaza, seit 2011 zuständig für PR und Kommunikation, übernimmt per 1. Juli die Geschäftsführung der Frauenzentrale. Die bisherige Geschäftsführerin, Sarah Müller, wechselt zum Entlastungsdienst Zürich. Nach durchgeführter Mitgliederversammlung konstituiert sich der Vorstand neu. Katja Imboden übernimmt das Ressort interne Rechtsberatung, Sonja Rueff-Frenkel das Ressort Politik und Sandra Bienek das Ressort Vernehmlassungen. Die anderen Vorstandsfrauen behalten ihre bisherigen Ressorts. Weiter beschliesst der Vorstand, die IG Pallas Selbstverteidigung für Frauen und Mädchen (pallas.ch) und die

Filmproduktionsfirma Octamas AG (octamas.ch) als Kollektivmitglieder aufzunehmen.

In Ergänzung zur Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier – Stopp Prostitution» befasst sich das Bulletin 1/2018 eingehend mit dem Thema.





ANLÄSSE

Auf dem Frauenstadtrundgang «Von Utopie und Aufbruch» erfahren die 30 Teilnehmerinnen, wie Frauen 1968 medienwirksam gegen patriarchale Strukturen und stereotype Rollenbilder protestiert haben. Ausgangspunkt für den Rundgang ist das Globus-Provisorium auf der Zürcher Bahnhofbrücke, ein zentraler Ort der damaligen Protestbewegung.

AKTIVITÄTEN

Die Präsidentin hält am Nationalfeiertag auf Einladung der Gemeinde Aathal-Seegräben die 1. August-Rede. Sie äussert sich zur politischen Partizipation, zur Meinungsäusserungsfreiheit und zu ideologischen Scheuklappen.

(Geschäftsführerin Zürcher Stadtmission) im Studio des Nachrichtenportals Watson über Prostitution.

BERATUNGEN

Stefanie Wimmer, die in Zürich als Rechtsanwältin tätig ist, stösst neu zum Rechtsberatungsteam der Frauenzentrale dazu.

MEDIEN

Die Präsidentin der Frauenzentrale debattiert mit Beatrice Bänninger



ANLÄSSE

Am 27. September wird den Mitgliedern an einem Informationsanlass im Zentrum Karl der Grosse die Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier – Stopp Prostitution» mit allen wichtigen Hintergrundinformationen vorgestellt. Ob Prostitution mit der Menschenwürde vereinbar ist und wie Freier zur Verantwortung zu ziehen sind, hören 50 Teilnehmerinnen von Irene Hirzel (Geschäftsführerin von ACT212, Nationale Meldestelle gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung), Huschke Mau (Prostitutionsaussteigerin und Gründerin des Netzwerks Ella) und Mike Mottl (Geschäftsführer mannebüro züri).

BERATUNGEN

Nataša Hadžimanović, Rechtsanwältin in Zürich, nimmt ihre ehrenamtliche Tätigkeit als Rechtsberaterin auf.

und der Feministischen Fakultät fem! (feministische-fakultaet.org) wächst die Anzahl Kollektivmitglieder.

POLITIK

Die Frauenzentrale beteiligt sich am Vernehmlassungsverfahren zur Änderung des Geschlechts im Personenstandsregister. Sie befürwortet die erleichterte Anpassung des zivilrechtlichen Geschlechts bei Menschen mit Geschlechtsvarianten.

Nach der Ankündigung der Präsidentin, im Frühling 2019 nicht zur Wiederwahl anzutreten, sucht die Frauenzentrale eine Nachfolgerin. 37 Frauen bewerben sich.

Helen Stadlin (u.) nimmt ihre Arbeit als Marketing- und PR-Assistentin bei der Frauenzentrale Zürich auf.

AKTIVITÄTEN

Am «Wandelzorg» des Kaufmännischen Verbands Zürich hält die Präsidentin ein Referat zur Geschichte der Frauenzentrale, ihrem politischen Engagement und ihren Dienstleistungen.

MEDIEN

Anfang September führen die Präsidentin der Frauenzentrale und Beatrice Bänninger (Geschäftsführerin Zürcher Stadtmission) unter der Leitung von Markus Gilli auf TeleZüri eine kontroverse Diskussion über Prostitution.



INTERNES

Mit der Aufnahme von Tadah, einem Online-Magazin für Mütter (tadah.ch),



ANLÄSSE

Bereits zum vierten Mal findet am 8. Oktober eine Lesung im Rahmen der Reihe Frauengeschichten im Café Bernhard statt. Meral Kureyshli liest aus ihrem ersten Roman «Elefanten im Garten», der 2015 für den Schweizer Buchpreis nominiert war. 30 Frauen lassen sich von der berühr-

enden Migrationsgeschichte aus der Perspektive einer jungen Frau fesseln.

Am 9. Oktober reisen 30 Mentees und Vertreterinnen von Kollektivmitgliedern nach Strassburg, um vor Ort eine hitzige Debatte des Europarats zu verfolgen. Nach einem Referat von Nationalrätin Doris Fiala über die

Tätigkeiten der ältesten Menschenrechtsorganisation Europas folgt ein Empfang am Arbeitsort des Schweizer Botschafters Markus Börlin.

AKTIVITÄTEN

Am 30. Oktober informiert die Präsidentin an der Sozialkonferenz des Bezirks Pfäffikon in Bauma über die vielfältigen Aktivitäten und Angebote der Frauenzentrale.

POLITIK

Die Frauenzentrale äussert sich zum geplanten Bundesgesetz über das Gesichtverhüllungsverbot. Es handelt





Mit ihren Kreationen schafft sie nachhaltige Alternativen zu den schnell wechselnden Modetrends. Ihr Label «Romy Hood» und ihre verschiedenen Projekte helfen, einen Wandel in der Modeindustrie herbeizuführen.

BERATUNGEN

Das Team der Rechtsberaterinnen wird ergänzt mit Bettina Schmid, die in Zürich eine Anwaltskanzlei führt.

**Oktober
2018**

sich dabei um einen indirekten Gegenvorschlag zur Volksinitiative «Ja zum Verhüllungsverbot». Eine minimale Harmonisierung auf Bundesebene für die visuelle Identifizierung von Personen hält die Frauenzentrale für sinnvoll. Obwohl die Nötigung zur Gesichtsverhüllung schon nach geltendem Recht strafbar ist, befürwortet die Frauenzentrale die vorgesehene Strafbestimmung als Signal. Auch am Vernehmlassungsverfahren «Stabilisierung der AHV» (AHV 21) beteiligt sich die Frauenzentrale. Sie hält dafür, die Reform der ersten Säule

nicht von der zweiten Säule abzukoppeln. Die Erhöhung des AHV-Rentalalters für Frauen soll an Bedingungen geknüpft werden: Reform des Gleichstellungsgesetzes zwecks Erreichen von Lohngleichheit, Anpassung des Koordinationsabzugs bei Teilzeiterwerb und Ausgleichsmassnahmen für die Generationen von Frauen, welche von den beiden erstgenannten Punkten nicht mehr profitieren können.

ZÜRCHERIN DES QUARTALS

Neue Zürcherin des Quartals ist die Modemacherin Corinna Mattner (o.).

**November
2018**

INTERNES

Der Vorstand beschliesst die Aufnahme von zwei neuen Kollektivmitgliedern: die Christlichsoziale Vereinigung CSV Kanton Zürich (csp-schweiz.ch/csv-kanton-zuerich) und die BIF Beratungsstelle für Frauen gegen Gewalt in Ehe und Partnerschaft (bif.ch).

POLITIK

Die Frauenzentrale nimmt Stellung zum Entwurf eines Bundesgesetzes über die Verbesserung der Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Angehörigenbetreuung. Sie begrüsst Massnahmen, welche die Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Care-Arbeit verbessern und dazu beitragen, dass Männer vermehrt Betreuungsaufgaben übernehmen und Frauen in ihrer Erwerbstätigkeit weniger eingeschränkt werden.

BERATUNGEN

Mit Daniela Fischer ergänzt eine weitere in Zürich tätige Anwältin das Team der Rechtsberaterinnen.

WEITERBILDUNG

Fünf Exekutivpolitikerinnen bearbeiten gemeinsam im Rahmen eines geleiteten Gruppen-Coachings konkrete Fragestellungen aus ihrem politischen Alltag.

MEDIEN

Am Philosophischen Stammtisch in Basel wird unter der Leitung von SRF-Moderatorin Barbara Bleisch diskutiert, ob man Sex kaufen darf. Die Präsidentin der Frauenzentrale äussert sich zu Beginn der Sendung kurz zur Prostitutionskampagne der Frauenzentrale.

ANLÄSSE

Die Frauentagung 2018 an der Universität Zürich steht – wie schon 2016 – unter dem Motto «Vorwärtskommen in Politik und Arbeitswelt». Nach den Grussworten von Christiane Löwe (Leiterin Abteilung Gleichstellung der Universität Zürich) hält Patrizia Laeri (r.) ein informatives und kurzweiliges

Referat über Frauen in den Medien. In 24 Workshops erhalten die 160 Teilnehmerinnen Rüstzeug für ihr berufliches Fortkommen und Unterstützung für ihr politisches Engagement. Die rundum gelungene Tagung schliesst das Kabarettistinnen-Duo Knuth und Tucek mit einer humorvollen Darbietung ab.

Am 17. November treffen sich die Mentees auf der Geschäftsstelle, um sich unter der Leitung von Sibylle Sommerer in Rhetorik zu üben.



**Dezember
2018**

POLITIK

Die Mentees treffen sich am 19. Dezember ein letztes Mal auf der Geschäftsstelle der Frauenzentrale, um das Mentoringjahr 2018 abzuschliessen. Sie erzählen, was sie das Jahr hindurch mit ihren Mentorinnen unternommen haben und welchen Nutzen dieses Programm für sie hat.

BERATUNGEN

Nach sieben Jahren beenden die Rechtsanwältinnen Bibiane Egg

und Nadine Kieser Blöchlinger ihr ehrenamtliches Engagement als Rechtsberaterinnen der Frauenzentrale.

INTERNES

Das Bulletin 2/2018, das vor den Weihnachtsferien erscheint, widmet sich der Schönheit im Wandel der Zeit und geht unter anderem der Frage nach den Auswirkungen der Digitalisierung auf unser Schönheitsverständnis nach.



Lernen Sie uns kennen!

Der Vorstand und die Mitarbeiterinnen der Geschäftsstelle der Frauenzentrale stellen sich vor.

VORSTAND



V.l.n.r.: Sandra Bienek (Ressort Vernehmlassungen), Sonja Rueff-Frenkel (Ressort Politik), Andrea Gisler (Präsidentin), Katja Imboden (Ressort interne Rechtsberatung, Clara Fehr-Stiftung), Lisa Spaar (Ressort Altersvorsorge) sowie vorne Monika Leuenberger (Ressort Beratungen) und Susanna Häberlin (Vizepräsidentin, Ressort Öffentlichkeitsarbeit).

GESCHÄFTSSTELLE



V.l.n.r.: Bettina Brunner und Nathalie Beuttner (Sekretariat), Sandra Plaza (Geschäftsführerin), Helen Stadlin (Kommunikation).

Das Jahr 2018 in Zahlen

8 Sitzungen

hielt der Vorstand das Jahr über ab.

10 Newsletter

wurden versandt. Im Newsletter wird regelmässig über die Aktivitäten der Frauenzentrale und ihrer Kollektivmitglieder informiert. Zudem wird auf Veranstaltungen hingewiesen und Tickets für kulturelle Veranstaltungen zu Frauenthemen werden verlost.

68 Medienberichte

über das Engagement der Frauenzentrale erschienen 2018. Dabei stand mit 54 Beiträgen in allen grossen Tageszeitungen, TV- und Radio-Stationen klar die Prostitutions-Kampagne im Fokus des Medieninteresses – zeitweise mit mehreren Beiträgen pro Woche.

129 Kollektivmitglieder

unterstützen die Frauenzentrale. Das sind zwei weniger als im Vorjahr. Aus verschiedenen Gründen gaben zehn Kollektivmitglieder ihren Austritt, während acht Organisationen sich entschieden haben, Mitglied der Frauenzentrale zu werden.

189 Abonnentinnen

hatte der neu aufgeschaltete Instagram-Account der Frauenzentrale Ende 2018. Abonnentinnen erhalten Einblicke in den Alltag auf der Geschäftsstelle und Informationen zu aktuellen gesellschaftlichen Themen. Von den Anlässen wird zeitnah via Insta-Stories berichtet.

[instagram.com/frauenzentrale_zh](https://www.instagram.com/frauenzentrale_zh)



499 Twitter-Follower

hatten im letzten Dezember Beiträge der Frauenzentrale abonniert und mit der Twitter-Community über aktuelle Ereignisse in Politik und Gesellschaft diskutiert. Folgen Sie der Frauenzentrale: twitter.com/frauenzentrale



866 Frauen

haben 2018 an den 14 Anlässen der Frauenzentrale teilgenommen – das waren 71 mehr als im Vorjahr.



1'574 Einzelmitglieder

zählte die Frauenzentrale Ende 2018. Das sind 99 Mitglieder mehr als im Vorjahr. Insgesamt wurden 124 Austritte und 223 Eintritte erfasst – viele wohl auch in Folge der Prostitutions-Kampagne.

2'280 «Gefällt mir»-Angaben

hatte das Facebook-Profil der Frauenzentrale am 31. Dezember 2018 – ganze 841 Likes mehr als Ende 2017. 2018 war ein Rekordjahr – auch was die Social-Media-Präsenz der Frauenzentrale angeht.

Während Instagram ein eher jüngeres Publikum anzieht und Platz für Bilder und Trends lässt, ist Facebook zur primären Kommunikationsplattform für News aus Politik und Medien geworden. Die Frauenzentrale auf Facebook: facebook.com/frauenzentrale.zh

9'136 Newsletter-Abos

verzeichnete die Frauenzentrale 2018. Um den regelmässig erscheinenden Newsletter zu erhalten, muss man nicht Mitglied sein. Es reicht eine Anmeldung über die Webseite unter dem Stichwort «Newsletter» oder eine E-Mail an zh@frauenzentrale.ch.

37'362 Personen

besuchten 2018 die Website. Auch hier sind die Besuchszahlen im Vergleich zum Vorjahr mit 11 200 Zugriffen stark angestiegen.

[frauenzentrale-zh.ch](https://www.frauenzentrale-zh.ch)

600'000 Personen

erreichte das Kampagnenvideo «A message from Sweden to the people in Switzerland» auf Facebook. Weitere Informationen zur Kampagne finden Sie auf der Folgeseite.

Die erfolgreiche Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier»

Das Ziel der Kampagne war, eine Grundsatzdebatte über Prostitution in der Schweiz anzustossen. Die Erwartungen sind übertroffen worden.

Fakten

1. Prostitution ist ein Verstoß gegen die Menschenwürde.
2. Prostitution verunmöglicht Gleichberechtigung.
3. Prostitution bedeutet immer auch Gewalt gegen Frauen.



Am 1. Juli 2018 war es genau 20 Jahre her, seit Schweden im Rahmen des Gesetzespakets «Frauenfrieden» (schwedisch «Kvinnofrid») die Prostitution kriminalisiert hat: Freier werden für den Kauf von sexuellen Diensten bestraft, die Prostituierten bleiben straffrei. Die Frauenzentrale nahm dieses Jubiläum zum Anlass, um in der Schweiz eine Grundsatzdebatte über Prostitution anzustossen – und ein Umdenken in der Gesellschaft zu bewirken. Ist Prostitution vereinbar mit der Menschenwürde? Was sagt die Prostitution über das Verhältnis der Geschlechter aus? Wie sollen Freier zur Verantwortung gezogen werden?

Lanciert wurde die Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier – Stopp Prostitution» Ende Juni 2018 im Kino Houdini. Die Medien und Interessierte bekamen zum ersten Mal die neue Webseite und den eindrücklichen Clip zur Kampagne zu sehen. Der Film wurde von der Werbeagentur Publicis Schweiz produziert und in Stockholm mit schwedischen Schauspielerinnen und Schauspielern gedreht. An der Medienkonferenz dabei waren die Prostitutions-Aussteigerin Huschke Mau und Irene Hir-

zel, Geschäftsführerin von Act 212, eine Organisation gegen Menschenhandel und sexuelle Ausbeutung. Sie sprachen mit der Präsidentin Andrea Gisler über den Videoclip und beantworteten die wichtigsten Fragen zum Thema.

Für die Kampagne investierten der Vorstand und das gesamte Team der Geschäftsstelle viel Zeit. Um die Haltung der Frauenzentrale zum Thema zu festigen und überzeugend an die Mitglieder zu vermitteln, wurde intensiv recherchiert, mit Expertinnen und Betroffenen gesprochen und Ressourcen bereitgestellt. Dass eine Grundsatzdiskussion in der Schweiz dringend nötig war, zeigten die Reaktionen und das Interesse an der Kampagne und am Videoclip:

- Der Film erreichte auf Facebook **600'000 Personen**, wurde **4'400 Mal** geteilt und generierte **275 Kommentare**. Die Community erhöhte sich um **1'000 Mitglieder**.
- Auf Youtube wurde das Video knapp **39'000 Mal** in der englischen Version aufgerufen, die deutsche Version erreichte **11'500 Aufrufe**.

- Auch in den Medien sorgte der Clip für Aufmerksamkeit. In allen grossen Tageszeitungen, TV- und Radio-Stationen wurde in über **60 Beiträgen** über die Kampagne berichtet.
- Besonders erfreulich sind die **89** Testimonials auf der Kampagnenseite. Dort beziehen Frauen und Männer, Prominente und Unbekannte, Stellung gegen das Geschäft mit der Ware Frau.

PUBLICIS

Eine Kernaufgabe der Frauenzentrale ist es, auf wichtige politische Themen aufmerksam zu machen. Umso dankbarer ist die Frauenzentrale, dass sie seit 2003 auf die Unterstützung der Werbeagentur Publicis zählen darf. Vielen Dank an Nina Wildhaber, Junior Brand Director, und die beiden Creative Directors Johannes Raggio und Peter Brönnimann für die tolle Umsetzung der Prostitutions-Kampagne.

Projekte der Frauenzentrale

Neun junge Frauen werden in das **Mentoring-Programm 2018** aufgenommen.
Die **Stiftung Interfeminas** unterstützt neun Publikationen finanziell.

Mentoring-Programm

Neun junge Frauen im Alter zwischen 19 und 29 (sechs davon auf dem Foto u.r.) Jahren nehmen am Mentoring-Programm teil, das alle zwei Jahre durchgeführt wird. Das Programm bezweckt, jungen Frauen den Einstieg in die Politik zu erleichtern, Frauen-Netzwerke zu stärken und den Generationendialog zu fördern. Längerfristiges Ziel ist es, den Frauenanteil in der Politik zu erhöhen. Drei Nationalrätinnen (Mattea Meyer, Rosmarie Quadranti und Priska Seiler Graf), fünf Kantonsrätinnen (Yvonne Bürgin, Ann Barbara Franzen, Sonja Rueff-Frenkel, Barbara Schaffner und Kathy Steiner) und eine Gemeinderätin (Ann-Catherine Nabholz) aus sechs verschiedenen Parteien geben den jungen Frauen ein Jahr lang Einblick in den politischen Alltag. Mentorin und Mentee besuchen gemeinsam Fraktionssitzungen oder Parteiversammlungen, gehen an Podiumsdiskussionen, nehmen an Standaktionen teil oder treffen sich für einen Austausch. Neben den individuellen Aktivitäten gibt es stets auch Anlässe mit allen Mentees. Im Oktober besuchen die Mentees den Europarat in Strassburg, zusammen mit den Kollektivmitgliedern der Frauenzentrale. Im November erhalten die jungen Frauen von Sibylle Sommerer,



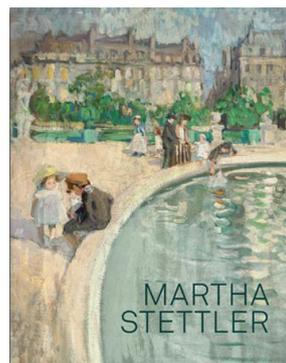
Journalistin und Coach, praxisnahe Tipps für überzeugende Auftritte vor Publikum. Abgeschlossen wird das Mentoring-Jahr mit einem gemeinsamen Rückblick im Dezember. Erfreulich ist, dass bei den Wahlen im Frühling mehrere ehemalige Mentees in kommunale Ämter gewählt werden.

Stiftung Interfeminas, Gertrud Heinzlmann

Seit 2010 unterstützt die Stiftung Publikationen in dem Bereich Frauen- und Geschlechterforschung mit maximal CHF 40'000.– jährlich. Bis zum Ablauf der Eingabefrist Ende Mai werden 15 Gesuche über das Online-Formular gestellt (Vorjahr: 17). Auf zwei Gesuche, die auf dem Postweg eingegangen sind, wird nicht eingetreten.

Der Stiftungsrat, bestehend aus Andrea Gisler, Monika Gsell, Karin Huser und Ursula Jacques, beschliesst an seiner jährlichen Sitzung im August, neun Gesuche mit Beiträgen an die Druckkosten zwischen CHF 2'000.– und 5'000.– zu unterstützen. Weitere Informationen finden Sie unter:

stiftung-interfeminas.ch



Arbeit in Gremien

Im Vorstand von alliance F und in verschiedenen Gremien im Kanton Zürich hat die Frauenzentrale Zürich Delegierte.

Kantonale Gleichstellungskommission

Die Gleichstellungskommission trifft sich jedes Jahr zu vier Sitzungen. Im Juni informiert Regierungsrätin Jacqueline Fehr über Lohnstudien und die Anstrengungen des Kantons im Bereich Lohnungleichheit. Im September referiert Rechtsanwältin und Dozentin Eylem Copur über die parlamentarische Initiative «Ehe für alle» und die rechtlichen Fragen, die sich stellen. Einen weiteren Schwerpunkt bilden die Vorbereitungen für das 25-Jahr-Jubiläum der Gleichstellungskommission im September 2019. Geplant ist ein Anlass im Kulturhaus Kosmos, der auch Junge ansprechen soll. Neues Mitglied der Kommission ist Kira Spreng als Vertreterin der Wirtschaft. Mehrere Mitglieder erklären, mit Ablauf der Legislatur im April 2019 aus der Kommission auszutreten.

Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich



An der Delegiertenversammlung im April in Bern werden die Mitgliederbeiträge neu festgesetzt. Sie betragen in der Regel 3 Prozent der Mitgliedereinnahmen. Nach dem statutarischen Teil diskutieren Co-Präsidentin Kathrin Bertschy und Doris Aebi, Headhunterin, über die laufende Aktienrechtsreform, Quoten sowie Stereotypen und Sexismus in den Chefetagen. Im September lanciert alliance F die Kampagne «Helvetia ruft!» für eine überparteiliche Bewegung der Frauen in die Politik. Anwesend an der Auftaktveranstaltung ist auch Elisabeth Kopp, die erste Bundesrätin der Schweiz. Anfang November führt alliance F, in Zusammenarbeit mit der Frauenzentrale Bern, an der Universität Bern ein Podiumsgespräch durch. Drei Fachfrauen diskutieren über die Burka unter dem Aspekt der Gleichstellung. An der Präsidentinnenkonferenz am 13. November im Bundeshaus hält Bundesrätin Doris Leuthard ein Referat, in welchem sie Frauen ermutigt, sich politisch zu engagieren. Es wird eine Resolution verabschiedet, die Parteien auffordert, für die beiden Vakanzen im Bundesrat reine Frauentickets zu präsentieren. Am 5. Dezember wählt die Bundesversammlung Viola Amherd (CVP, VS) und Karin Keller-Sutter (FDP, SG) in den Bundesrat.

Bei diversen Vorlagen im Parlament, die für Frauen besonders bedeutsam sind, leistet das Co-Präsidium wichtige Lobbyarbeit. Der Verband setzt die knappen finanziellen und personellen Ressourcen sehr effizient ein. So hat sich alliance F auf Bundesebene zu einer wichtigen Stimme der Frauen entwickelt.

Andrea Gisler, Präsidentin Frauenzentrale Zürich

Kantonale Wohnbaukommission

Die Wohnbaukommissions-Mitglieder wurden von der Vorsteherin der Volkswirtschaftsdirektion, Carmen Walker Späh, darüber informiert, dass der Regierungsrat die Verordnung über den preisgünstigen Wohnraum erlassen und dem Kantonsrat zur Genehmigung vorgelegt habe. Wann die Verordnung

schliesslich in Kraft treten wird, ist noch offen. Somit dauert die Umsetzung der Volksinitiative «Für mehr bezahlbaren Wohnraum» bereits vier Jahre.

Daneben berichtete die Fachstelle Wohnbauförderung in ihrem Aktualitätenbericht, dass die Leerwohnungsziffern von Stadt und Kanton wegen des Einbruchs des Bevölkerungswachstums und der ungebremsten Bautätigkeit gestiegen

Clara Fehr-Stiftung

Seit Mitte 2018 übt Katja Imboden (in Nachfolge von Sarah Müller) als Delegierte der Frauenzentrale die Funktion als Aktuarin in der Clara Fehr-Stiftung (CFS) aus. Zweck der CFS ist es, auf gemeinnütziger Grundlage älteren Frauen mit Wohnsitz oder Bürgerort im Kanton Zürich zum Erhalt des sozialen Status Hilfe zu leisten. Dies erfolgt durch Beiträge an Mietzinse für Wohnungen oder Wohneinheiten in Alterssiedlungen, Alters- oder Pflegeheimen oder mittels Beiträgen an die Kosten von Haus- und Pflegediensten. Die Gesamtzuweisungen der CFS im Geschäftsjahr 2018 betragen CHF 80'240.–. Der Stiftungsrat befasst sich seit einiger Zeit intensiv mit der Zukunft der Stiftung, da der Stiftungszweck den Tätigkeitsbereich stark einschränkt, namentlich durch die nach der Gründung der CFS etablierten Ergänzungs- und Zusatzleistungen zur AHV/IV. Der Verwaltungsaufwand zur Vergabe der relativ geringen Einzelsummen ist gross. Die CFS sucht nun Lösungen – eventuell mit anderen Partnerinstitutionen oder durch das Einbringen der Stiftung in eine andere Form. Im kommenden Jahr werden die Präsidentin wie auch die Quästorin nach jahrzehntelangen Einsätzen ihr Amt niederlegen. Es werden Nachfolgerinnen für diese anspruchsvollen Tätigkeiten gesucht. Fühlen Sie sich angesprochen? Dann melden Sie sich über die Frauenzentrale bei Katja Imboden oder direkt bei der Präsidentin der CFS.

**Katja Imboden,
Aktuarin Clara Fehr-Stiftung**

seien, aber immer noch deutlich unter dem Schweizer Durchschnitt (1,62 Prozent) lägen.

Die Nachfrage nach günstigem Wohnraum sei nach wie vor hoch, weshalb der Mietwohnungsmarkt im unteren Preissegment weiterhin angespannt sei. Im oberen Preissegment hingegen gäbe es nun ein Überangebot.

**Marietta Tschander
(Dipl. Arch. ETH/SIA)**

Anlässe 2018: die Höhepunkte

Fast 900 Frauen besuchten die Anlässe der Frauenzentrale.
Ein Blick auf die Höhepunkte des vergangenen Jahres.



ANDRÉA GISLER BEDANKT SICH BEI KARIN RYKART (GRÜNE), DORIS FIALA (FDP) UND DER POLITOLOGIN SARAH BÜTIKOFER (VON LINKS) FÜR DAS PODIUMSGESPRÄCH ZU FRAUEN IN DER POLITIK.



25. JANUAR 2018

Polit-Podium
Theater Stadelhofen



31. JANUAR 2018

Neumitglieder-Apéro
Geschäftsstelle Frauenzentrale



24 NEUMITGLIEDER NEHMEN AM TRADITIONELLEN WILLKOMMENS-APÉRO AUF DER GESCHÄFTSSTELLE DER FRAUENZENTRALE TEIL.





8. MÄRZ 2018

Tag der Frau
Papiersaal, Sihlcity



GESCHÄFTSFÜHRERIN SARAH MÜLLER IM GESPRÄCH MIT DER VORSORGEBERATERIN SILVIA VILLARS.



ANDREA GISLER MIT BETTINA STEINBACH (L.) VON DER FRAUENBERATUNG SEXUELLE GEWALT UND MIT ANGELA OHNO VON DER FACHSTELLE OPFERBELANGE DER STADTPOLIZEI ZÜRICH.



7. MAI / 8. OKTOBER 2018

Frauengeschichten
mit Petra Ivanov / Meral Kureyshi
Café Bernhard



PETRA IVANOV LIEST AUS IHREM KRIMI «ERSTER FUNKE», DER 2017 ERSCIENEN IST.



MERAL KUREYSHI STELLT DEM PUBLIKUM IHREN MEHRFACH AUSGEZEICHNETEN ERSTEN ROMAN «ELEFANTEN IM GARTEN» VOR.





DIE GESCHÄFTSFÜHRERIN SARAH MÜLLER WIRD VON ANDREA GISLER AN DER GV 2018 VERABSCHIEDET.



125 FRAUEN SIND AN DER 104. GENERALVERSAMMLUNG ANWESEND, DARUNTER VIELE LANGJÄHRIGE EINZELMITGLIEDER.

31. MAI 2018

GV 2018

Zunfthaus zur Schmiden



SARA KALINIC STELLT DEN SCHWEIZERISCHEN HEBAMMENVERBAND ALS NEUES KOLLEKTIVMITGLIED VOR.



2. JULI 2018

«Gleichstellung und Burka: Ein Widerspruch?»

Stiftung zum Glockenhof



V.L.N.R.: SUSANNA BURGHARTZ (PROFESSORIN FÜR GESCHICHTE, UNIVERSITÄT BASEL), MIARIANN HALASY-NAGY LIRATNI (VERTRETERIN DER MIGRATIONSGEMEINSCHAFTEN, REGIONALVORSTAND DER SRG) UND ELHAM MANEA (POLITOLOGIN UND PRIVATDOZENTIN AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH).



28. AUGUST 2018

Frauenstadtrundgang

«Von Utopie und Aufbruch»



DER NEUESTE FRAUENSTADTRUNDGANG, «VON UTOPIE UND AUFBRUCH» FÜHRT DIE BESUCHERINNEN ZURÜCK INS JAHR 1968 - DAS JAHR DER PROTESTBEWEGUNGEN UND DES AUFBRUCHS.



27. SEPTEMBER 2018

«Für eine Schweiz ohne Freier»

Karl der Grosse



HUSCHKE MAU, PROSTITUTIONS-AUSSTEIGERIN, MIKE MOTTL, GESCHÄFTSFÜHRER DES MANNEBÜROS ZÜRİ, UND IRENE HIRZEL, GESCHÄFTSFÜHRERIN VON ACT212, SPRECHEN ÜBER PROSTITUTION UND MENSCHENWÜRDE.



9. OKTOBER 2018

**Besuch des Europarates
Strassburg**



DIE TEILNEHMERINNEN DES MENTORING-PROGRAMMS 2018 SOWIE DIE KOLLEKTIVMITGLIEDER BESUCHEN IM OKTOBER DEN EUROPARAT IN STRASSBURG.



10. NOVEMBER 2018

**Frauentagung 2018
Universität Zürich**



MIT SEINEM AUFTRITT SCHLIESST DAS KABARETTISTINNEN-DUO KNUTH UND TUCEK DIE TAGUNG AB.



SRF-WIRTSCHAFTSJOURNALISTIN PATRIZIA LAERI.



WORKSHOPS, INPUT-REFERATE UND AUSTAUSCH: AUCH DIE SIEBTE FRAUENTAGUNG AN DER UNIVERSITÄT ZÜRICH IST MIT 160 ZUFRIEDENEN TEILNEHMERINNEN EIN ERFOLG.



Frauenspezifische Beratungsangebote – so gefragt wie noch nie

Die Beratungsangebote der Frauenzentrale waren im Jahr 2018 so gefragt, wie noch nie. Eine Übersicht über das Rekordjahr.



BERNADETTE RITTER
SEIT 2013 BUDGETBERATERIN
DER FRAUENZENTRALE.

BUDGETBERATUNG

Macht Geld glücklich? Viele Menschen antworten auf diese Frage spontan: Nein, Geld macht nicht glücklich. Manchmal sagen sie auch: Geld allein macht nicht glücklich. Der Schriftsteller Martin Suter hat vor einigen Jahren einmal gesagt: «Ja, Geld verändert – vor allem wenig Geld.» Wie wahr diese Aussage ist, und wie belastend ein Leben mit wenig Geld sein kann, erlebe ich in meinem Beratungsalltag oft. Täglich unter finanziellem Druck zu stehen, weil man nicht weiss, ob alle Rechnungen bezahlt werden können, führt zu Stress, Schlafstörungen und nicht selten zu psychischen Problemen. In der Beratung versuchen wir deshalb, nicht nur ein

Budget zu erstellen, sondern auch Hilfestellungen anzubieten, um diesen finanziellen Druck zu mildern. Dieses Angebot kommt an: Ganze 98 Beratungen (2017 waren es 73) konnten dieses Jahr durchgeführt werden; davon acht für Eltern/Kinder, 18 für Paare und 72 für Frauen.

BUDGETBERATUNGEN NACH KATEGORIE

	2016	2017	2018
Frauen	73	64	72
Paare	16	6	18
Eltern/Kinder	1	3	8
Total	90	73	98

VORSORGEBERATUNG

Das Interesse an unseren Vorsorgeberatungen ist ungebrochen: 2018 konnten wir 51 Termine verbuchen. Insbesondere junge Frauen fragen sich oft, wie sie ihr Geld am besten ansparen.

Ist langfristig ein Aktienkauf oder der Einkauf in die Pensionskasse sinnvoll? Unverheiratete Mütter mit Kindern partizipieren im Trennungsfall

nicht vom Splitting von Pensionskasse und AHV ihrer Partner. Dafür braucht es Konzepte zur Kompensation: Eine Altersvorsorge und einen Konkubinatsvertrag.

Oftmals werde ich in Beratungen nach Lücken in der AHV und Pensionskasse gefragt und ob das Kapital im Alter ausreichen wird. Es zeigt sich: Die Unsicherheit über die Komplexität der Vorsorgewerke wächst. In den zwei Gesprächen von jeweils einer Stunde und dem schriftlichen, ausgehändigten Vorsorgedossier kann dies besprochen und geklärt werden.



SILVIA VILLARS
SEIT 2016 UNABHÄNGIGE VORSORGE-
BERATERIN DER FRAUENZENTRALE.

VORSORGEBERATUNG 2016* 2017 2018

Total	22	53	51
--------------	-----------	-----------	-----------

*von Juli bis Dezember

«Frau Ritter konnte uns nebst einer guten, sachlichen Beratung auch die Zuversicht an eine positive Entwicklung der Situation geben.»

«Ich fühlte mich in der Rechtsberatung unterstützt, auf eine mitfühlende und zugleich sachliche, kompetente Art und Weise.»

«Nach dieser Vorsorgeberatung bin ich sehr froh, dass es die Frauenzentrale gibt! Eine super Sache! Danke!»

«In meinem Rechtsfall war die Sachlage zu komplex, um in einer Stunde Beratungszeit gelöst zu werden.»

«Ich danke Frau Ritter für ihre gute Beratung. Sie schöpft aus einem reichen Erfahrungsschatz und vermittelt sehr persönlich und kompetent.»

«Es war eine sehr detaillierte, kompetente Unterredung, in einer wohlwollenden Atmosphäre.»

RECHTSBERATUNG

2018 war auch bei den Rechtsberatungen ein aussergewöhnliches Jahr! Mit insgesamt 505 Rechtsberatungen - 65 Beratungen mehr als im Jahr 2017 - waren unsere ehrenamtlich tätigen Rechtsberaterinnen richtig gefordert.

Unser Rechtsberaterinnen-Team durften wir in diesem Jahr auf 18 Beraterinnen aufstocken, die sich engagiert um die Anfragen der Frauen kümmern. In den einstündigen Rechtsberatungen bieten wir einen Rahmen, in welchem sich die Frauen mit konkreten Fragen an unsere Rechtsberaterinnen wenden können. Hauptthema war auch dieses Jahr die familienrechtliche Problematik, insbesondere Fragen zu Trennung und Scheidung sowie die finanziellen Konsequenzen. Frauen kommen oft in einer akuten Krise zu uns und erhalten von den erfahrenen Beraterinnen wertvolle Informationen und Unterstützung. Die Frauen verlassen die Beratungen gestärkt und mit neuem Mut. Sie erhalten das Wissen, was ihre grundsätzlichen Möglichkeiten sind und wie die nächsten Schritte aussehen könnten. Auf ausdrücklichen Wunsch werden auch spezialisierte Rechtsanwältinnen vermittelt.

Die zahlreichen positiven Feedbacks unserer Kundinnen bestärken uns darin, dass diese Beratungsangebote zeitgemäss sind und ein echtes Bedürfnis der Frauen darstellen. Aus diesem Grund werden wir auch im nächsten Jahr motiviert jede einzelne Frau beraten, die in unsere Beratung kommt, und freuen uns auf viele interessante und bewegende Begegnungen.

RECHTSBERATUNGEN NACH GEBIET

Rechtsgebiet	2017	2018	in %
Trennung/Scheidung	290	349	69.1
Ehe/Konkubinats	67	67	13.3
Kindsrecht	8	21	4.2
Erbrecht	19	23	4.6
Arbeitsrecht	23	19	3.8
Vertragsrecht	9	7	1.4
Ausländerrecht	5	4	0.8
Diverse Rechtsgebiete	19	15	2.8
Total	440	505	100



MONIKA LEUENBERGER
SEIT MAI 2017 LEITERIN
RESSORT BERATUNGEN.



«Die Rechtsberaterin verfolgte eine sehr strukturierte und klare Vorgehensweise - und das in nur einer Stunde. Sie hatte Empathie für meine Situation, obwohl die Rechtsprechung dies nicht aufweist.»

«Der Termin war sehr kurzfristig möglich. Es war auch super, dass ich am Abend vorbeikommen konnte! »

«Sehr professionelle Budgetberatung für meinen Sohn. Er fühlte sich ernst genommen, seine Anliegen wurden stets berücksichtigt. Exzellente Kommunikation! Vielen Dank! »

«Ich fühlte mich durch die Rechtsberaterin verstanden und wurde ermutigt, für meine Rechte einzustehen.»

«Ich empfand es als besonders positiv, dass ich einen Gesamtüberblick erhalten habe und Sicherheit für die Zukunft.»

«Macht weiter so - vernetzt euch, bringt euch ins Gespräch und fördert den Selbstwert und die Selbstwirksamkeit von Frauen! »

Bilanz per 31. Dezember 2018

AKTIVEN

Kassa

PostFinance

PostFinance

Bank Firmenkonto

Total Umlaufvermögen

Debitoren und diverse Guthaben

Total kurzfristige Forderungen

Aktive Rechnungsabgrenzungen

Total Aktive Rechnungsabgrenzungen

Liegenschaft

Heizung

Lift

Total Immoblie Sachanlagen**TOTAL AKTIVEN**

PASSIVEN

Kreditoren

Total Kurzfristiges Fremdkapital

Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses

Total Passive Rechnungsabgrenzung

Hypothek

Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Rückstellung Liegenschaft

Projekte

Fonds

Total Rückstellungen**Total Fremdkapital**

Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres

Jahresergebnis

Total Eigenkapital**TOTAL PASSIVEN**

	31.12.2017	31.12.2018
Kassa	5'938.50	2'716.76
PostFinance	235'256.70	336'481.48
PostFinance	203'554.40	203'554.40
Bank Firmenkonto	93'892.61	62'203.72
Total Umlaufvermögen	538'642.21	604'956.36
Debitoren und diverse Guthaben	2'250.00	9'996.80
Total kurzfristige Forderungen	2'250.00	9'996.80
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'686.20	11'980.60
Total Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'686.20	11'980.60
Liegenschaft	1'050'000.00	1'050'000.00
Heizung	42'900.00	39'000.00
Lift	105'600.00	96'000.00
Total Immoblie Sachanlagen	1'198'500.00	1'185'000.00
<u>TOTAL AKTIVEN</u>	<u>1'744'078.41</u>	<u>1'811'933.76</u>
Kreditoren	49'469.20	27'352.60
Total Kurzfristiges Fremdkapital	49'469.20	27'352.60
Passive Rechnungsabgrenzungen/Diverses	74'694.50	87'540.40
Total Passive Rechnungsabgrenzung	74'694.50	87'540.40
Hypothek	1'050'000.00	1'050'000.00
Total langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	1'050'000.00	1'050'000.00
Rückstellung Liegenschaft	323'000.00	418'000.00
Projekte	32'072.45	25'588.05
Fonds	146'733.64	136'442.43
Total Rückstellungen	501'806.09	580'030.48
Total Fremdkapital	<u>1'675'969.79</u>	<u>1'744'923.48</u>
Eigenkapital zu Beginn des Geschäftsjahres	66'931.39	68'108.62
Jahresergebnis	1'177.23	-1'098.34
Total Eigenkapital	68'108.62	67'010.28
<u>TOTAL PASSIVEN</u>	<u>1'744'078.41</u>	<u>1'811'933.76</u>

Jahresrechnung 2018 und Budget 2019

BETRIEBSERTRAG	Budget 2018	Rechnung 2018	Rechnung 2017	Budget 2019
Mitgliederbeiträge	120'000.00	131'385.00	124'170.60	125'000.00
Spenden, Sponsoring und Legate	19'000.00	21'116.05	24'678.15	20'500.00
Subvention Stadt Zürich	6'000.00	6'000.00	6'000.00	6'000.00
Seminareinnahmen	1'500.00	1'430.00	1'360.00	1'500.00
Budgetberatungsstelle	5'000.00	5'700.00	3'770.00	5'000.00
Rechtsberatungsstelle	36'000.00	43'010.00	36'970.00	40'000.00
Vorsorgeberatungen	18'000.00	23'191.00	24'030.00	20'000.00
Verrechenbare Dienstleistungen	7'500.00	9'300.00	7'560.00	13'500.00
Diverse Erträge	2'200.00	3'167.00	2'403.00	2'250.00
Total Betrieblicher Ertrag	215'200.00	244'299.05	230'941.75	233'750.00
BETRIEBSAUFWAND				
Personalaufwand	299'000.00	295'811.10	279'121.60	309'000.00
Sozialaufwand	52'000.00	49'020.45	47'064.25	50'200.00
Vorstand	10'000.00	8'009.20	7'098.90	10'000.00
Total Personalaufwand	361'000.00	352'840.75	333'284.75	369'200.00
Raumaufwand	58'500.00	57'898.05	56'876.30	59'500.00
Bürokosten inkl. Drucksachen	51'700.00	35'042.08	41'293.20	50'000.00
EDV	7'000.00	3'489.90	5'177.60	7'000.00
Buchhaltung/Revision/Rechtskosten	5'000.00	8'376.00	5'228.45	12'000.00
Public Relations/Werbung/Fundraising	32'000.00	4'827.00	17'971.65	32'000.00
Bulletin	18'000.00	22'107.12	18'710.40	22'000.00
Mitgliederbeiträge	6'500.00	5'953.60	6'140.60	6'500.00
Veranstaltungen und Aktionen	44'000.00	41'367.73	40'134.61	47'500.00
Honorare Seminare	2'500.00	1'680.00	2'225.00	2'000.00
Budgetberatungsstelle	12'500.00	15'392.50	12'728.10	13'000.00
Rechtsberatungsstelle	17'000.00	17'430.00	15'740.00	17'000.00
Vorsorgeberatung	17'000.00	20'834.55	22'469.40	17'000.00
Allgemeine Unkosten	5'000.00	3'405.05	2'102.76	5'000.00
Rückstellungen	0.00	25'000.00	22'000.00	0.00
Wertschriftenertrag und Wertberichtigungen	0.00	0.00	0.00	0.00
Total übriger Aufwand	276'700.00	262'803.58	268'798.07	288'500.00
Total Betrieblicher Aufwand	637'700.00	615'644.33	602'082.82	657'700.00
LIEGENSCHAFTENRECHNUNG				
Ertrag Liegenschaft	534'900.00	544'138.30	523'800.60	514'500.00
Aktivierte wertvermehrnde Investitionen	–	–	–	–
Liegenschaftsaufwand ordentlich	-78'650.00	-65'391.36	-67'982.30	-79'000.00
Ausserordentlicher Aufwand/Sanierung	–	–	–	–
Abschreibung Heizung und Lift	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00	-13'500.00
Rückstellung für Liegenschaft	-20'000.00	-95'000.00	-70'000.00	–
Total Betrieblicher Nebenerfolg	422'750.00	370'246.94	372'318.30	422'000.00
Jahresergebnis	250.00	-1'098.34	1'177.23	-1'950.00

Anhang

	Stand 1.1.18	Einlagen extern	intern	Entnahmen extern	int. Verr.	Stand 31.12.18
Rückstellungen	323'000.00	–	–	–	–	418'000.00
Rückstellung Liegenschaft	323'000.00	–	95'000.00	–	–	418'000.00
Projekte	32'072.45	–	–	–	–	25'588.05
Integration	5'525.35	–	–	–	–	5'525.35
Nachwuchsförderung	15'716.90	–	–	-3'089.75	-2'000	10'627.15
Gleichstellung	8'830.20	–	–	–	–	8'830.20
Frauentagung	2'000.00	26'070.00	–	-27'464.65	–	605.35
Fonds	146'733.64	–	–	–	–	136'442.43
Fonds für besondere Aktionen	96'186.24	–	–	–	–	96'186.24
Projektfonds	43'705.75	25'000.00	–	-33'741.21	–	34'964.54
Fonds Vorsorgeberatung	6'841.65	–	–	–	-1'550.00	5'291.65

	2017	2018
Gebäudeversicherungswert	3'765'000	3'765'000

Ehrenamtliche Arbeit	2017	2018
Ehrenamtlich geleistete Stunden durch die Vorstandsmitglieder	267	447
Entsprechen bei einem Stundensatz von CHF 80.–	21'360.00	35'760.00

Brändle Druck AG – Ihre Full-Service-Druckerei

Ob Text, Bild, Digital- oder Offsetdruck. Von der Visitenkarte bis zum Schreibblock, vom Flyer bis zum Prospekt oder von der Offertmappe bis zur Imagebroschüre; alles aus einer Hand und in einer Verantwortung.

Wir nehmen Ihnen den Druck ab, ganz nach Ihren Wünschen und Bedürfnissen. Flexibel, zuverlässig und termintreu.

BRAENDLE-DRUCK.CH
IHRE DRUCKHELDEN

brändle
druck und mehr

Brändle Druck AG
Bahnhofstrasse 47
9402 Mörschwil
Tel. 071 866 11 70
office@braendle-druck.ch

Das Geschäftsjahr 2018 in Zahlen

Die weitere Zunahme von Mitgliedern und die Vollvermietung der Liegenschaft führen zu einem passablen Ergebnis.



Apothekerstrasse 3, 8610 Uster
Telefon 043 466 90 33
www.zahlenwerkstatt.ch

An die Mitgliederversammlung des

Vereins Zürcher Frauenzentrale, Zürich

Bericht der Revisionsstelle zur Eingeschränkten Revision

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Erfolgsrechnung und Anhang) der Zürcher Frauenzentrale für das am 31.12.2018 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Für die Jahresrechnung ist der Vorstand verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur Eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine Eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der beim geprüften Unternehmen vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht Gesetz und Statuten entspricht.

Zahlenwerkstatt
Uster, 12. März 2019

Ueli Willmann
leitender Revisor

Beilage: Jahresrechnung 2018

Die Jahresrechnung schliesst anstelle eines kleinen Gewinns von CHF 250.– mit einem Verlust von CHF 1'098.34. Zwar liegt der Betriebsertrag fast CHF 30'000.– über den Erwartungen, und es wurden für den Betrieb rund CHF 15'000.– weniger ausgegeben als budgetiert. Der Verlust ist auf die Liegenschaftenrechnung zurückzuführen. Wie schon in den Vorjahren wird ein substanzialer Betrag (CHF 95'000.–) zurückgestellt, damit ein Teil der Grundpfandschulden (CHF 1'050'000.– per 31. Dezember 2018) in den kommenden Jahren abgebaut werden kann, bei einem Renovationsbedarf flüssige Mittel bereit

stehen und das Risiko bei einem allfälligen Leerstand abgedeckt werden kann.

Besonders erfreulich ist die Zunahme der Mitgliederbeiträge. Im Gegensatz zu anderen Frauenorganisationen verzeichnet die Frauenzentrale einen stetigen Mitgliederzuwachs, was sich in der Jahresrechnung niederschlägt. Ins Auge springen auch die Zahlen der Rechts- und Budgetberatungen. Die im Juni lancierte Kampagne «Für eine Schweiz ohne Freier. Stopp Prostitution» hat den Bekanntheitsgrad der Frauenzentrale über den Kanton Zürich hinaus gesteigert. Dies hat zu einer starken Nachfrage bei den Beratungsangeboten geführt.

Trotz Neuorganisation und dem Wechsel in der Geschäftsführung ist es gelungen, beim Personalaufwand die Budgetvorgabe einzuhalten. Auch bei den meisten anderen Aufwandpositionen wurde das Budget nicht ausgeschöpft. Die Geschäftsstelle geht sehr sorgsam mit den finanziellen Mitteln um. Den Mehrausgaben bei der Budget- und der Rechtsberatung stehen entsprechend höhere Einnahmen gegenüber. Die Buchhaltung wurde Mitte Jahr wieder an eine externe Treuhänderin ausgelagert, verbunden mit zusätzlichen Ausgaben. Mehr als geplant wurde auch für das Mitglieder-magazin ausgegeben. Das Bulletin zum Thema Prostitution, als Teil der Kampagne, wurde in einer höheren Auflage als üblich gedruckt.

Der Videoclip «A message from Sweden to the people in Switzerland» und die Webseite stopp-prostitution.ch wurden gestützt auf einen Beschluss des Vorstands über den Projektfonds finanziert. Das gute Rechnungsergebnis erlaubt es, dem Fonds wieder CHF 25'000.– zuzuführen.

Gemäss langjährigen Gepflogenheiten budgetiert die Frauenzentrale auch für das Jahr 2019 vorsichtig. Gerechnet wird mit einem Verlust in der Höhe von CHF 1'950.–. Beim Personalaufwand wird ein um CHF 10'000.– höherer Betrag eingesetzt. Dies ermöglicht es, allfällige Überstunden abzugelten oder Springerrinnen einzusetzen, falls die hohe Arbeitslast auf der Geschäftsstelle anhält. Zudem soll die gute Einarbeitung der neuen Präsidentin sichergestellt werden. Wegen der kantonalen Wahlen im Frühling und der nationalen Wahlen im Herbst wird für Veranstaltungen und Aktionen ein höherer Betrag eingesetzt als im Vorjahr. Die übrigen Positionen im Budget entsprechen im Grossen und Ganzen den Vorjahreszahlen.

Andrea Gisler
Präsidentin

Die detaillierte Jahresrechnung kann auf der Geschäftsstelle bestellt werden.

WIR DANKEN FÜR DIE UNTERSTÜTZUNG!

Spenden über Fr. 500.– und mehr:

Anita Gurtner

Regula Hasler

Silvia Hollenstein

Brigit Stokar-Model

Françoise Mathies Wiesendanger

Avina Stiftung

David Rosenfeld'sche Stiftung

Ernst Göhner Stiftung

Fachstelle für Gleichstellung von Frau und Mann des Kantons Zürich

Gebo – Praxis für Sozialversicherungs-Beratung

HEARTWINGS

Migros-Kulturprozent

Paul Schiller Stiftung

Sozialdepartement, Beiträge für soziale Projekte

Zürcher Kantonalbank ZKB

Andere Unterstützung:

Publicis (Kampagne Prostitution)

Stadt Zürich (Budgetberatung)

Universität Zürich (Frauentagung)

Universität Zürich, Abteilung Gleichstellung (Frauentagung)

Wirtschaftsfrauen Schweiz (Frauentagung)

Mai 2019
Schauspielhaus
Zürich

**Drei Regis-
seurinnen
inszenieren!**

Die grosse Gereiztheit

Ein Projekt im Schiffbau nach Motiven
des Romans „Der Zauberberg“
von Thomas Mann, Regie Karin Henkel
Premiere am 11. Mai 2019
Schiffbau/Halle

Die Toten

nach der Erzählung von James Joyce
Regie Barbara Frey
Deutschsprachige Erstaufführung
am 16. Mai 2019, Pfauen

Der Reisende

nach dem Roman von
Ulrich Alexander Boschwitz
Regie Manon Pfrunder
Uraufführung im Mai 2019
Pfauen/Kammer